

D. Athen, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der ehemalige griechische Minister Stratos, einer der Führer der Vereinigten Regierungsparteien, erklärte: Das Einvernehmen mit den Alliierten und die Ausführung des Vertrages von Sevres sind die Grundbedingungen der Außenpolitik Griechenlands. Das Problem von Konstantinopel könne nicht durch einen Krieg gelöst werden. Die Griechen seien bereit, für die Entente die Besetzung Konstantinopels zu übernehmen. Sie würden die Freiheit der Meereengen gewährleisten und die Interessen der Alliierten sichern. Über die Beziehungen zu Deutschland äußerte er: Nachdem Deutschland von der Westpolitik ausgeschaltet worden sei und auch keine Verbindung mehr bestehe, sei es für den Balkan politisch und militärisch belanglos.

## Wiesbadener Nachrichten.

## Zur Hebung unserer Milchversorgung.

Vom Reformbund der Gutsbesitzer wird uns geschrieben: Im Lauf des Jahres konnten bereits einige landwirtschaftliche Brennerien in Gang gesetzt werden, und zwar verarbeitet man nicht wie früher Kartoffeln, sondern jugoslawischen und südamerikanischen Mais. Hierbei fällt als wertvolles Nebenprodukt die Maischlempe an, welche an das Milchvieh verfüttert wird und die Milchergiebigkeit außerordentlich günstig beeinflusst. Es liegen bereits die ersten Nachrichten vor, daß die gute Wirkung der Schlempefütterung schon deutlich am Aussehen des Viehstandes und in den täglichen Milchmengen zum Ausdruck kommt. Die außerordentlich wichtige Fütterung der Futtererzeugnisse ist, zeigt das Beispiel eines oberbayerischen Gutsbesitzers. Zu Anfang Dezember, d. h. vor Aufnahme des Brennerbetriebes handelte es sich um eine Milchmenge von 120 Liter pro Kuh. Jetzt dagegen beträgt der gleiche Viehstand 390 Liter täglich, also eine Steigerung von über 200 Prozent! Leider hat die überwiegende Mehrzahl der landwirtschaftlichen Brennerien den Betrieb wegen Kohlenmangels noch nicht aufnehmen können, und es ist infolge des abnormen Niederkurses unterer Schmelze und des chronischen Wassermangels auch überaus schwer, vor Ablauf der Wochen Kohle zu beschaffen. Auf Veranlassung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft haben zwar die Kohlenwirtschaften und die Kohlenbesitzerstellen versucht, ihr Möglichstes zu tun; aber etwaige günstige Folgen sind, wie die Dinge heute liegen, vor Februar kaum zu erhoffen. Ganz besonders im Hinblick auf die Leiden der Kranken und der Kinder in den Großstädten muß aber gefordert werden, daß alles geschehe, um eine Besserung unserer Milchversorgung herbeizuführen, und eine solche auch nicht an der Feuerungsfrage scheitern zu lassen.

— Ein Eisenbahnunfall auf der Strecke Wiesbaden-Main. Aus Mainz wird uns berichtet: An der Kaiserbrücke ereignete sich heute vormittag gegen 8 Uhr ein Eisenbahnunfall, dessen Ursache noch nicht genau festgestellt werden konnte. Der von Wiesbaden 7.50 Uhr abfahrende Personenzug 1624 nach Mainz, der sich auf der rechten Zufahrt der Kaiserbrücke befand, fuhr einem von der Rasteler Umgebungsbahn in gleicher Richtung fahrenden Güterzug in die Flanke. Möglicherweise hat der Güterzug im Morgennebel das Signal überfahren. Die Lokomotive und der Padwagen des Personenzuges sind entgleist. Die Geleise sind gekippt, doch hofft man, mit den Aufräumungsarbeiten rasch vorwärts zu kommen. Soweit sich jetzt bekannt, sind Personen nicht zu Schaden gekommen.

— Kervensverteilung. Die bereits in einigen Ausgaben der diesigen Tageszeitung mitgeteilte Kervensverteilung in dem hiesigen Verkauf, Schwalbacher Straße 1, findet, nach einer Mitteilung des Magistrats, vorerst nicht statt. Der nähere Termin wird in den nächsten Tagen bekanntgegeben werden.

— Für die Angehörigen der Kriegseingekerkerten. Nach einem Erlass des Herrn Reichsministers des Innern vom 6. Dezember 1920 sind, wie schon kurz gemeldet, auch in diesem Jahre einmalige Besuchsbescheide für die Angehörigen von Kriegseingekerkerten, internierten und vermissten Mannschaften zur Verfügung gestellt worden. Für die Besuche kommen in Betracht die Angehörigen: a) der am 1. November 1920 nach in Kriegsgefangenschaft befindlichen Kriegsteilnehmer, b) der vermissten und an diesem Tage noch internierten Zivilpersonen und c) der nicht länger als seit dem 1. Mai 1920 vermissten Mannschaften. Die Besuche soll nur auf Antrag und im Falle wirklicher Bedürftigkeit, die durch vorherige einmündige Prüfung der Verhältnisse festzustellen ist, gewährt werden. Allein aus der Tatsache, daß Familienunterstützung gezahlt wird, kann nicht ohne weiteres die Bedürftigkeit zum Bezug der Besuche festgestellt werden. Die Besuche sind je nach dem Grund der Bedürftigkeit abzufürten und können betragen bis zur Höhe von 400 M. für einen Erwachsenen, bis zur Höhe von 250 M. für ein Kind bis zu 15 Jahren, außerdem für sonstige Angehörige (Eltern, Geschwister usw.) insgesamt höchstens 400 M. Als Angehörige von Kriegseingekerkerten kommen in erster Linie in Betracht Frauen und Kinder. Als Kinder gelten neben den ehelichen auch legitimierte, adoptierte, Stief- und Waisenkinder, wenn sie von dem Heeresangehörigen unentgeltlich unterhalten werden müssen, sowie uneheliche Kinder, soweit die Vaterchaft feststeht. Ferner können auch sonstige Angehörige berücksichtigt werden, denen auf Grund des Familienunterstützungsgesetzes Anspruch auf Familienunterstützung zusteht. Als Höchstbetrag für sämtliche Angehörige eines Kriegseingekerkerten sind 1500 M. festgelegt. Es

dürfen also die Angehörigen eines Kriegseingekerkerten in keinem Falle zusammen mit einer höheren Summe als dieser bedacht werden. Angehörige von besoldeten Reichs-, Staats-, Gemeindebeamten, Pensionären und Kriegsgeldempfängern haben keinen Anspruch auf die Besuche. Anträge auf Bewilligung der Besuche sind sofort bei der zuständigen Verwaltungsstelle anzubringen. Da die Frage der Bedürftigkeit besonders sorgfältig geprüft werden muß, empfiehlt es sich, die Einkommensbescheinigungen aller zum Haushalt gehörigen Familienangehörigen mitzubringen. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß nach dem Erlass des Herrn Ministers des Innern, vom 11. Dezember d. J., die Besuche bis zur Höhe von 400 bzw. 250 M. nur gewährt werden dürfen, wenn hochgradige Bedürftigkeit für vorliegend zu erachten ist.

— Ausführungsbestimmungen zur Kapitalabfindung. Zu den Vorschriften des Reichsversicherungsgebiets über die Kapitalabfindung hat der Reichsarbeitsminister eingehende Ausführungsbestimmungen erlassen. Die Abfindung kann nur bei Lebzeiten der Witwen, Witwen, Witwen und Gefallener, nicht auch an Stelle von Waisen oder Elternanteile gewährt werden. Der Antrag ist an keine Frist gebunden. Er ist bei dem Versicherungsamt oder der Fürsorgestelle des Wohnorts schriftlich oder mündlich zu stellen. Bei Aufnahme ist darauf hinzuweisen, daß es sich nicht empfiehlt, vor der Bewilligung verbindliche Verträge über die Verwendung der Abfindung abzuschließen. Die Prüfung der Richtigkeit obliegt der Hausfürsorgestelle des Wohnorts.

— Zum Zusammenschluß der Angehörigenverbände. An die im vorigen Monat von vier Verbänden der kaufmännischen und technischen Angestellten gebildete Einheitsgewerkschaft (Gewerkschaftsbund der Angestellten) hat nunmehr, wie uns mitgeteilt wird, auch der Deutsche Meisterverband mit dem Sitz in München-Gladbach seinen Anschluß vollzogen.

— Fahrpreisermäßigung für die Jugendpflege. Die Fahrpreisermäßigung zugunsten der Jugendpflege ist nicht lediglich auf Wanderfahrten ausgedehnter Jugendpflegervereine bestimmt, sondern gilt auch den Jugendabteilungen einzelner Sportvereine. Nach der Anordnung vom August soll die Ermäßigung ohne Unterschied den Jugendorganisationen aller politischen Richtungen ausgedehnt werden, die eine förderliche Erziehung und Geländung der Jugend erstrebt. Dies gilt auch für die besonderen Jugendabteilungen solcher Vereine, die ihrer Bezeichnung nach keine Jugendpflegervereine sind, z. B. den Jugendabteilungen der Turn-, Ruder-, Schwimm-, Fußballvereine usw., deren Zweck die Pflege von Leibesübungen ist. Die Ermäßigung soll auch nicht nur zu Wanderfahrten, sondern auch zur Beteiligung an sportlichen Veranstaltungen, wie zur Ausrichtung von Wettbewerben gewährt werden. Die Dienststellenleiter der Reichsbahn sind ersucht worden, die beteiligten Beamten und Angestellten hiernach aufzuklären.

— Umwandlung von Lehrer- und Lehrerinnenstellen. Nach einem neuen Ministerialerlass soll die Umwandlung von Lehrer- und Lehrerinnenstellen und umgekehrt einseitig unterbleiben. Die Gründung von Lehrerinnenstellen bleibt gestattet, wo sie das Schulkinteresse erfordert.

— Ungültige Postfreimarken. Es wird daran erinnert, daß die Postfreimarken zu 2, 2½, 3 und 7½ Pf. mit Ablauf des Monats Dezember ihre Gültigkeit verlieren. Vom 1. Januar an werden diese Freimarken nur noch auf älteren Postkarten (zu 7½, 10 und 15 Pf.), auf älteren Postanweisungen (zu 10 und 20 Pf.) sowie auf älteren Briefumschlägen mit eingedrucktem Wertzeichen (bis zu 20 Pf.) zur Ergänzung der Freimachung zugelassen. Neuere Bordrude und andere Postsendungen dürfen vom 1. Januar an mit Freimarken zu 2, 2½, 3 und 7½ Pf. nicht mehr freigeschickt werden.

— Jagdbestände. Ein Mitarbeiter erzählt aus Jägerkreisen, daß die diesjährige Jagdbeute bei Hasen und Rebhen in der Wiesbadener Umgebung sehr gering war. Auch Meißner Reineke tritt nur noch in geringer Zahl auf. An Dachsen ist kein Abgang zu bemerken. Wildschweine kommen, beispielsweise in der Nähe der Blatte, in ungefährr gleicher Stückzahl wie in früheren Jahren vor. Die Karmel scheinen in unserer Umgebung im Aussterben begriffen zu sein.

— Allgemeine Vergnügung des Fortdiebstahls. Gegen Fortdiebstahl sind durch die Novelle vom 14. die absoluten Strafminderungen des Fortdiebstahls beseitigt und die Bestimmungen über die Freiheitsstrafe an die Stelle der Geldstrafe getreten. Der Justizminister hat deshalb die Strafverfolgungsbehörden angewiesen, sofort sämtliche noch nicht erledigte Fälle auf die Mäßigkeit der Vergnügung zu prüfen, wenn wegen Fortdiebstahls eine Geldstrafe von mehr als 30 M. festgesetzt und nicht bereits eine Milderung der Strafe durch Erlass ausgesprochen ist. Wird von keiner Stelle ein Gnadenersuchen befristet, so sind die Akten der Strafverfolgungsbehörde zurückzuführen. Die Strafboll-

streckung ist bei allen Verurteilungen aufzuheben, wenn ein Gnadenersuchen vorgelegt wird. Eine begonnene Strafverfolgung wird unterbrochen.

— Musikalischer Gottesdienst. Am Sonntag, den 2. Januar, morgens 10 Uhr, findet in der Marktkirche wiederum einer der neuerdings eingerichteten musikalischen Gottesdienste ohne Predigt statt. Die Gesangschor werden von Frau Lilli Daxell-Magen aus Krefeld gesungen.

— Kurhaus. Der Weihnachtsball am Samstag beginnt bereits um 7 Uhr. Drei Ballorchester spielen zum Tanze auf und nicht nur moderne, sondern auch ältere Tänze (Walzer usw.) werden abwechslungsreich gespielt, so daß jedem Wünsche Rechnung getragen ist. Die Verlosung der 20 wertvollen Gegenstände beginnt pünktlich um 10½ Uhr. Die Besucher werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Eintrittskarte, die mit einer Nummer versehen ist, aufbewahrt ist, da sie als Ausweis bei Empfangnahme eines eventuellen Gewinnes gilt. Zur Lösung der Loszettel sind nicht nur neue Kennzeichen für das Jahr 1921, sondern auch die Abnehmer des abgelaufenen Jahres berechtigt. — Der Spielraum wird eine Vereinerung erfahren, und zwar durch ein Ringwettspiel. Wie ein solches bereits in Baden-Baden u. a. seit längerer Zeit aufgeführt ist, durch einen Satz Ringe (8 Stück) zum Wette von 5 M. ist für einen geschätzten Besucher die Möglichkeit vorhanden, einen Preis von 250 bis 100 M. zu erringen. Das Spiel soll in Baden-Baden großen Beifall gefunden haben. Ermäßigend wird das Ringwettspiel gelegentlich des Weihnachtsfestes am 1. Januar Interessenten zugänglich sein.

## Vorbereitete über Kunst, Vorträge und Besondere.

— \* Kassen-Theater. Das so zahlreich besuchte Wiesbadener Kassen-Theater gelangt am Freitag, nachmittags, und dann in nächster Woche ausnahmsweise am Samstagmorgen, am letzten Tage der Schallertien, um am Sonntagmorgen zur Aufführung. Die Vorstellung am Sonntagmorgen fällt aus.

— \* Kunst. Adolf Sandberg-Jens wird am 8. Januar im Kasino einen Vortragsabend veranstalten. Seine Vorträge hatten guten Erfolg, sein weiterer, klangvoller Vortrag wird sehr begrüßt.

— \* Neues Museum. Der Kasseler Kunstverein und Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst hält seine Ausstellungsorte am Samstag, den 2. Januar, die auf weiteres bleiben die Räume geschlossen; der Eröffnungstermin der neuen Ausstellung wird nach bekannt gegeben.

## Aus dem Vereinsleben.

— \* Die Wiesbadener Familienfeier der hiesigen „Schmärer“ im Restaurant Rios (Reinhold) hatte bei einem zahlreichen Besuch zu erfreuen. Es galt, den im Hofraum der Rios vertriehenen Chaisern des Jahres von der Heimat entfernt zu lassen und ihnen und ihren Kindern eine Weihnachtsfeier zu bereiten, wie der Vorsitzende Herr Behrer in seiner Ansprache betonte. Alle hiesigen Wiesbadener, die sich an der Feier beteiligten, waren herzlich willkommen. Die hiesigen Wiesbadener, die sich an der Feier beteiligten, waren herzlich willkommen. Die hiesigen Wiesbadener, die sich an der Feier beteiligten, waren herzlich willkommen.

— \* Die diesjährige Weihnachtsfeier der Sänger-Gesellschaft „Eintracht“ befindet sich in Krefeld, Theateraufführung und Ball, findet am Freitag, den nachmittags 3 Uhr ab, im Saal des „Kath. Vereins“ (Kulmbachstr. 20) statt unter gütiger Leitung von Fräulein Emma Diez (Krefeld).

## Aus Provinz und Nachbarschaft.

## Schaffler zur Reichsgründung.

Fd. Frankfurt a. M., 26. Dez. Die Abgeordneten-Verammlung schloß mit 30 bürgerlichen Stimmen gegen 37 Stimmen der linken sozialistischen Parteien den Antrag der Reichstagsopposition, daß am 30. Dezember die Reichsgründung, am 1. Januar 1921, wieder eine besondere Schaffler stattfinden nach während des Unterrichts des Tages geschloß werden soll, ab.

## Der Reichliche Apfelweinpreis.

Fd. Essenheim, 26. Dez. Gegen die zu hohen Apfelweinpreise erklärte das hiesige Gewerkschaftsamt den Boykott der Apfelweinwirtschaft. Das hat dazu geführt, daß nunmehr die Apfelweinwirtschaft die vom Gewerkschaftsamt vorgeschlagenen Preise angenommen haben. Betreffend sollen 1/2 Liter 1.50 M., 1/4 Liter 1.50 M. Bei Casselischen Wein 25 Pf. Aufschlag genommen werden.

## Der Rößelschlinder.

Id. Krefeld, 27. Dez. Der von hier gebürtige Einbrecher Heinrich Gödel hat sich wiederholt die Öffentlichkeit beschäftigt. So ist er in das Gefängnis eingeliefert, verurteilt zu einem Jahr, der ihm dann im Krankenhaus auf operativen Weg entfernt werden mußte. Aus dem Krankenhaus entsprang er dann auf die Welle, daß er in der letzten Zeit schon viermal über den Weg des Rößelschlinders den Weg in die Freiheit gefunden. Am Tage vor Weihnachten sollte man ihn aber in der Nähe von Gießen wieder ab, als er ein gefährliches Motorrad verfahren wollte. Er wurde in das Untersuchungsgefängnis gebracht und verurteilt dort pünktlich seinen Rößel. Im Krankenhaus sollte man sich, daß er noch von der letzten Operation eine eiserne Schenkelwunde hatte, was ihn jedoch nicht im geringsten hinderte, schon 20 Minuten nach seiner Entlassung spurlos wieder zu verschwinden. Nicht minder originell war die Art, wie man heute den Mann wieder einsperrt. Bei einer Familie in der Reichenstraße in Frankfurt hatte die Kriminalpolizei eine Hausdurchsuchung anzuordnen und ließ sich in diesem Fall auch nicht darauf lassen, daß das Ehepaar noch in einem gemeinsamen Bett lag. Im Gegenteil, gerade dieses Bett erwies sich als der Ort der Verstecke, denn es war außerordentlich unangenehm. Man sah schließlich die Tede weg, und zum Bedauern kam Herr Gödel, der sich bei den beiden verstaubt hatte. Man ist es abermals in das Untersuchungsgefängnis zurückgebracht worden; aber einen Rößel will man ihm nicht mehr in die Hand geben.

## Briefe vom Oberrhein.

Der halbierte Rhein und der graue Altrhein. — Verkehrsleben auf dem Fluß. — Veranlassungstheorie.

Ludwigshafen a. Rh., Ende Dezember.

Wochen hindurch war der Rhein zwischen Mannheim und Ludwigshafen auf halber Flußmitte verbannt. Der Rhein ist halbiert, dies ist, bloßgelegt die Wasserlinie, auf der die Kinder blasse Steine, Kiesel und Strandgut suchen. Ganze Strecken blies das Frühlings so schmal, daß sich Badende und Fischer von ihren Ufergrenzen aus bequem unterhalten konnten. Weiße Dörfer über dem dunklen Wasser. Lotenfälle. Kein Schiff, kein Rachen. Über dem gestörten Rhein pusteten einige Nordostwinde und mit ihnen kamen vereinzelt verstaubte Böden. Weit, weit drängen lagen die Koblenzschiffe in einem einzigen langen Kettenzug. Ungeduldige, wartende Schiffe forden zwischen beiden Städten nach dem Stand des Rheins. Der aber laut weiter. Und in den Häusern und Großbetrieben drohten lauffähige Kohlenböden. Die überlastete Eisenbahn transportierte schließlich einen mäßigen Teil der Kohlenladung weiter... Vorwärts über dem Altrhein: über den Tümpeln, Böden und kühlschließenden Sumpfen flatterten Wildenten, die hier im Röhricht ihren Unterschlupf finden. Verwitterte, trumme Weidenstämme mit gestirbt emporgestreckten Astgabeln bezaubten die Wasserränder. Pappeln löten sie ab und stoben wie kumme Hüter an den Deichen. Ein trübes Grau, voller Müdigkeit und Hoffnungslosigkeit, kroch darüber hin. Gleich hinter dem Altrhein wächte die Kleinsiedlung von Mannheim in den Vordergrund. Wilde, kümmerlich geblühte Bäume, ärmliche, undichte Bretterverkleidungen, oft unglücklich enge düstere Plätze, dienen Vorküchen, Stiegen und einem trüben Geflügel als Stall. Mädchen, die von Bedacht kaum kindliche Ähren führen, halten sich hier ein großes Gähler, das, von einem verhungerten, beher blühenden Kettenhund bewacht, sich von Wasser und Luft allein zum Kaffeebühl entwickeln soll.

Aus Rebel und Duff ragen die Großstadthäuser, hohe Giebelhäuser, langgestreckte Werkstätten. Ein Fabrikgelände mit phantastischen Hallendächern, hochgehobenen Pfeilern, beherrscht die Gegend. Einst wurden hier Deutschlands stolze Luftfahrzeuge gebaut und über dem matten Rasenband, das heute einen Lawastock trägt, hatterten tagelang die Propeller neuer und neuester Modelle. Rings um den Deich und unter des Altrheins Pappelschatten standen taugende, fröhliche Wollwänder... Die letzten Tage haben dem Rhein wieder seinen gewohnten Wasserstand und die verstaubten lebenden Bilder gebracht. Schlemmer

durchschneiden die Wälder, hinter sich tiefgedehnte Frachtküffe, meistens Kohlen. Jedes Boot, was es auch noch so düster schwarz dabinzieht, trägt Leben. Sein kleines Rastkabinchen wird wärmer Rauch. Öffnet sich eine Luke oder Tür, so schaut man auf eine enge, doch gemütliche Decke. Vor dem großen Mühlenwerk der Ludwigshafen-Seele liegen mächtige Frachtküffe. Durch Saugtrichter, Schläuche, über Kräne und maximale Anlagen rinnen das nabehafte Gut, um geschäftig hergerichtet zu werden. Jetzt glänzt die Ufer unter weißen Schneebändern, die ein leichter Frost hält. Der Stachtwort, unter welchem Winterbezug, ist ein fremdlicher Sauf. Und die Stadt der Arbeit, der düsternen Fabriken und garstigen Schöte erwacht nach dem Zerstören eines weißen Baubermantels. Man kann an ein Märchen denken, wandert man in der Abendstille über die Rheinbrücke in die still gewordene Stadt. Wieder liegt auf dunklen Wellen am Anker ein helles, fremdes Schiff, alle Kabinenfenster sind festlich erleuchtet, etwas Geheimnisvolles umlagert den Dampfer...

Mit einem halbtönen, fast nervösen Aufsat haben die zwei Nachbarstädte am Rhein das Winterhalbjahr begonnen. Konzerne, Vorträge, Theateraufführungen, Tanz- und Unterhaltungsabende drängen sich. Wie war in Mannheim mehr „los“ als heute, wie waren die Theater besetzter als jetzt. Nur mit Licht und Ausbaur und Einlassarten zu erhalten. Es gibt junge Männer und junge Mädchen, die schon in früherer Tagesstunde vor den Theaterfassaden aufgestellt nehmen, um eine Karte zu bekommen. Die 20-Markpreise werden nicht. Es heißt, dies ist der letzte der Kunst und dem Vergnügen gewidmete Mannheimer Winter. Daher das heime, mühevollen Wettrennen der Künstler und Musiker. Heimlich und langsam „rüsten“ manche heimischen Künstler ab. b. h. sie suchen Residenzen zum Auswandern, veranstalten Gesellens und lassen im fremden Land ihr Künstlerglück zu finden.

## Aus Kunst und Leben.

\* Tanzabend Nidda Impetoven im Kurhaus. Ein nettes, bralles Mädel mit pausbäckigem Kindergesicht, pilantem Stumpfnäsen und blauen Glasgelaugen. Dieser Eindruck: lieb, was man auch hören konnte. Eine Erscheinung, die zur Gestaltung der Tragik eines „seltsamen Vagabonds“ oder des „Lebens einer Blume“ nicht gerade ausreichen könnte. Diese Ziele waren denn auch für den Abend der jungen Künstlerin zu hell, wie sich alsbald ergab. Sie kopierte zwar geschickt einige Vogelbewegungen, tanz aber vergeblich um eine ergreifende Veranschaulichung des Lebens

der aquatischen Kreatur. Auch die Darstellung des „Lebens einer Blume“ konnte nicht voll befriedigen. Sie will das wunderbare Blumenleben materialisieren; da ist es mit der Vorführung physischer Lebensvorgänge nicht getan, die sich übrigens allzu abstrakt manifestierten. Das Wurzelgeflecht künstlicher Gestaltungs muß zur Lösung derartiger Aufgaben bis in die geheimnisvollen Schichten tiefsten Lebens greifen, wie sie einer sechsstündigen Woche im allgemeinen noch verlagert, wenn nicht eine geniale Nervensmittlung und das bilanzierte Wissen göttlicher Offenbarung den jungen Künstler bezaubert. Das ist über den Rahmen menschlicher Bewegungsfähigkeit nicht hinausgeht, das Sterben und die wehmütige Boese eines Tieres zum Ausdruck zu bringen, weiß jeder, der die erschütternde Macht des „Sterbens Schwan“ der Anna Pawlowna Scherzow voll befragt gesehen hat. — Das Clement der jungen Nidda ist der groteske Humor, das zeigte sich schon andeutungsweise in dem ausgelassen die Beine werfenden „Schall“ nach H. Chopin, am übergeordneten aber bei der Verformung der Erma Pinner-Puppe und des „Mündener Kaffeekammers“. Hier gab sie ein luftballonartiges Leben, bloßer Objekte. Das waren ihrer Lebensphäre entrückt, durch höhere Macht vermenschten Puppen, denen aber noch das Schicksal und Rastage ihres Puppenspiels anhaftete. Fräulein Impetoven offenbarte hier einen erstaunlichen Reichtum humorvoller Verlebung und die Sphäre des Drolligen und Gesinnlichen-Grotesken gelang ihr völlig gelungen. Auf Darbietungen dieser Art Ausdruckskraft dürfte wohl der Ruf der jungen Dame beruhen. Ihre Räte-Rule-Puppe jedoch war eine kleine Holländerin, nicht weniger und nicht mehr: das dualistische Moment ward hier nicht lösbar, die künstlerische Absicht also nicht erreicht. Erwähnt sei noch ein flott gefangenes Vagabond, in dem sie uns in kurzen, prächtigen Bewegungen und ungelangene Lebensfreude vorstanzte. Die Sprache der Nidda hält mit dem Ausdruck der Bewegung nicht immer Schritt: sie dürfte reicher sein — besonders im Auge, das oft eine ästhetische Starrheit aufweist, die der ganzen Leistung den Stempel des irgendwie Unfreien aufdrückt. — Der Ruf und das Programm Nidda Impetovens stehen einen großen Abend erwarten: es war ein angenehmer Abend. Was geboten wurde, zeigte auf der einen Seite ein Streben nach dem Höchsten, auf der anderen Seite die unter den bekannten Tanzkünstlerinnen üblichen, mehr oder weniger individuell gefärbten Ausdrucksmerkmale, die hier in der Richtung des Humors und der Groteske liegen. Der reich belegte Saal schien im allgemeinen derselben Auffassung, wie sich aus den wechselnden Beifallsgrößen feststellen ließ. Die musikalische Leitung hatte der begabte Hans Albrecht vom Frankfurter Schauspielhaus übernommen.

**Ein Waidwörter erschaffen.**  
Pd. Unterhainhof. 29. Dez. Der Waidwörter Popp wurde seit mehreren Tagen vermisst und jetzt erschaffen in Waid aufgefunden. Die Pöppe war mit Stroh zugedeckt. Vermutlich handelt es sich um einen Kasperl durch Holzschneider oder Waidwörter.

**Ein Kaskadenfall.**  
Pd. Gumburg. 29. Dez. In der Wiesbadener Mühle wurde ein schwerer Kaskadenfall verübt. Ein unbekannter Täter drang, nachdem die Telephonleitung abgeschnitten hatte, in die Mühle ein. In der Küche kam es zwischen den Bewohnern und den Kaskaden zum Kampf, im Verlauf dessen der Kaskadenbesitzer und seine Frau übermäßig schwer verletzt und in Schränke gesperrt wurden. Den Kaskaden fielen ein Geld etwa 10.000 M. und Schmuckgegenstände in die Hände. Von ihnen fehlt jede Spur.

## Gerichtssaal.

**sh. Der Verkacher als Hypothek.** Das Schwurgericht in Duisburg verurteilte gegen den zuletzt in Waid wohnhaften früheren Metzger Theodor Ernst in unter Auschluss der Öffentlichkeit geführter Verhandlung. Der Angeklagte Ernst war leinertzeit in Berlin einen Brand in die Familie eines ehemaligen Freundes eingeschleppt worden. Zu der Zeit nahm in Berlin die Familie überhand, in Familien- und Bekanntenkreisen sogenannter spiritistischer Zirkel zu veranlassen. Dabei stellte sich heraus, daß Ernst natürliche Anlagen zum Hypnotisieren besaß. Es gelang ihm, die Frau einzuschläfern. Bei dem Ehemann ergab es sich, daß er nicht hypnotisch schlief, doch hatte die Suggestion schon genügt. Ihn zu Ernst in einen gewissen Kontakt zu bringen, daß er bei den Einflüssen und Zureden des E. leinertzeit zugänglich war. Die Frau geriet immer mehr unter den Willen des Mannes und führte Handlungen aus, von denen sie nachher nichts mehr wußte. Der Mann selbst hatte keinen Argwohn gegen Ernst, weil dieser ihm seine Freundschaft leinertzeit suggerierte. Ernst bildete seine Fähigkeiten weiter aus und ließ auch später in Bremen öffentlich aufgetreten sein. Das Ehepaar, das immer mehr unter den Einflüssen des E. geriet, war auch nach Norddeutschland übergesiedelt und E. legte sich einen raffinierten Plan zurecht, wie er sie um alles bringen wollte. Sie glaubten ihm bereitwillig, daß er sie zu bewegen wußte, sämtliches Mobiliar zu verkaufen, um das Geld anzuerkennen und mit ihm nach Holland zu fahren. Sie kamen auch tatsächlich bis zur holländischen Grenze, überschritten sie zu Fuß und traten durch Nacht und Nebel umher, bis sie schließlich aufgefunden und wegen Falschens der nötigen Ausreisepapiere als lästige Ausländer wieder abgeschoben wurden. Sie nahmen nun in einem Hotel in Waid Wohnung und hier spielte Ernst von dem fremden Geld den Sommer. Nach kurzer Zeit verschwand er, das Ehepaar vollständig mittellos zurücklassend. Der Mann war inzwischen schwer krank geworden. Von erst ermachte die Eheleute wie aus einem schweren Traum und konnten kaum angeben, was ihnen passiert war. Ernst wurde später ergriffen und für seine Verbrechen zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt. Schon damals hatte der Gerichtspräsident erklärt, daß Ernst ein ganz gefährlicher Hypnotiseur sei, der seine Anlagen zu verbrecherischen Zwecken mißbraucht habe. Die Geschworenen bejahten die ihnen vorgelegten Schuldsprachen, worauf den Ernst unter Einfluß der gegen den Angeklagten bereits verhängten Gefängnisstrafe auf eine Zuchthausstrafe von drei Jahren acht Monaten erkannt.

## Neues aus aller Welt.

**Freunde der deutschen Wissenschaft im Ausland.** Da die Sicherheit Unterhaltungsblätter mit großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, haben Freunde der deutschen Wissenschaft im Ausland, namentlich in Holland und Amerika, damit begonnen, Mittel zur Beschaffung von Auslandszeitungen und -büchern zu sammeln. Bisher gingen zu diesem Zweck über 25.000 M. ein.

**Die Janssenforschungen des Fürsten von Albanien.** Das „Hamburger Fremdenblatt“ meldet aus Stockholm: Das hiesige Gericht kam in dem Prozeß wegen der leinertzeit in einem Flugzeug nach Schweden gebrachten Juwelen des Fürsten von Albanien einstimmig zu einem Freispruch von allen Anklagen und Beschuldigungen. Die Freigabe des gesamten Schmuckes wurde verfügt.

**Grabmalstein.** Auf der Straße St. Jäger wurde durch Bestimmungsbefehl der verheiratete Bergmann Jäger von St. Jäger getötet und zwei Bergleute verletzt.

**Ein Kommunistenführer im Arbeitshaus.** Der Kommunistenführer Scheider, der einige Zeit Polizeipräsident von Eisen und Hauptbeteiligter des Sangerhäuser Kommunistenputsches war, wurde durch die Berliner Polizeibehörde dem Arbeitshaus übergeben, da er seit Monaten seine Frau und seine sechs kleinen Kinder mittellos ließ.

**Das Räuberband in den Sandbergen in Bayern.** Nimmt fast zu. Kein Tag vergeht, an dem nicht Nachrichten von Räuberüberfällen und Morden einlaufen. So wurde in Kiedlin im Kreis Belgard der Richter Albert Schmidt von zwei Männern durch zwei Schüsse niedergestreckt. Zum Raube kamen sie nicht, da der Sohn des Richters die Räuber verschuchte. Auf der Chaussee von Starnberg nach Klein-Madon wurde der Händler Hermann Schöber von Berlin-Köpenick von zwei Männern überfallen und betäubt. Auf der Landstraße Kiedlin-Kongard wurden zwei Handwerker von zwei Diebstahlgebern angefallen. Unter der Bedrohung von Schusswaffen wurden die Frauen gezwungen, den Geldbeutel der von ihnen verkauften Waren herauszugeben. In der Nähe des Ortes Friedland wurde der Schlichter Max Lindt aus Anklam von unbekannten Männern überfallen. Diese waren auf seinen Wagen gefahren; während der eine ihn festhielt, ergiff der andere die Reisetasche mit 8000 M. Inhalt.

**Automobilisten von der Eisenbahn überfahren.** Bei dem Ort Wilsdorf, in der Nähe von Elbing, wurde ein Automobil, das in der Dunkelheit auf den Bahnkörper geraten war, von einem Eisenbahnzug erfasst. Bei dem Zusammenstoß wurden die Wageninsassen Frau Bennet und Tochter getötet, der Wagenführer kam mit Verletzungen davon.

**Mord.** Am 22. August d. J. wurde in Angeln bei Walsenfeld in der Brand. Schweiß die Landwirtstochter Runigunde Boesgard auf größtenteils Weide ermordet; ihre aus der Kirche heimkehrenden Angehörigen fanden sie mit durchschnittenen Kehle tot auf. Als der Tat hingeworfen wurde der Bauernsohn Lorenz Spaniel von Walsenfeld verhaftet.

**Ein der Schwiegermutter ermordet.** Wie dem „Berl. Tagbl.“ aus Hamburg gemeldet wird, wurde in dem an der Elbe gelegenen Dorfe Giesdorf der 57jährige Vater von seiner Schwiegermutter, der er angeblich ein auf 2000 M. lautes Erbschaftsbescheid vermachte, durch Beilohbe getötet. Die Mörderin wurde verhaftet.

**Schweres Eisenbahnunglück in Petersburg.** Nach einer rigorosen Kollision hat sich bei Petersburg ein großes Eisenbahnunglück ereignet. Viele hunderte von Menschen wurden getötet oder verletzt. Als Ursache wird Überfüllung des Zuges angegeben.

## Handelsteil.

### Der Markkurs im Ausland.

**mx. Mainz.** 29. Dez. Der Valutamarkt war heute wieder nur wenig verändert. In Berlin wurden allerdings die Notierungen für ausländische Zahlungsmittel zum Teil wieder etwas erhöht: Amsterdam um 19 (230), Stockholm um 16 (1462%), London um 13 (258), New York um 50 (74) und Schweiz um 3 Punkte (1115), dagegen war Brüssel um 0,25 (450,75) und Paris um ebensoviel (428) niedriger. In Zürich hielt sich die Mark während der ganzen Börsendauer unverändert auf 8,95, während sie in Paris zu Beginn um 0,25 höher notierte (23%), ging aber bis Börsenschluss um 1/4 Fr. auf 23 zurück. In Amsterdam blieb die Marknotierung unverändert, ebenso in Stockholm.

### Industrie und Handel.

\* **Zur Aufnahme des Kaffeeterminhandels in Hamburg** haben bereits vor längerer Zeit Verhandlungen der beteiligten Kreise stattgefunden, zu denen auch die Liquidationskassen herangezogen worden sind. Voraussetzung für den Kaffeeterminhandel ist aber das Vorhandensein großer Vorräte. Um einen Überblick über die Kaffeevorräte zu gewinnen, findet gegenwärtig zum erstenmal wieder eine statistische Aufnahme der Kaffeebestände im Hamburger Freihafen statt.

\* **Neue Kokereien des „Phönix“.** Die Bergbaugesellschaft „Phönix“ richtet in Ruhrort neue große Kokereianlagen ein, um Koksleistung zu gewinnen.

\* **Steuern Romana. A.-G. für Petroleum-Industrie in Bukarest.** Der Geschäftsbericht für 1919/20 sieht die Verteilung einer Dividende von 20 Proz. (L. V. 16 Proz. vor. Der Reingewinn beträgt 24.087.702 M. (21.146.088 Lei).

\* **Herabsetzung des englischen Petroleumpreises.** Wegen Aufhebung des Zolles auf Petroleum wird der Petroleumpreis in England ab 1. Januar um 7 Pence per Gallon herabgesetzt.

\* **Gratifikation.** Die Maschinenbauanstalt Kirchner u. Co. in Leipzig erzielte im Geschäftsjahr 1919/20 einen Reingewinn von 2.587.408 M. (2.655.092 M.), aus dem neben einer Dividende von 35 Proz. Gratifikation gewährt werden sollen im Verhältnis von 8:1.

Die Abend-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Hauptredaktion: H. S. 1114.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. S. 1114; für den Unternehmens-Teil: H. S. 1114; für den lokalen und provinziellen Teil: H. S. 1114; für die Anzeigen und Kleinanzeigen: H. S. 1114; für die Werbung: H. S. 1114.

Spezialdruck der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

# Husten.

**Verstärkte Wiesbad. Tabletten**  
gebraucht man mit bestem  
Erfolg bei Husten und  
1972 Heiserkeit.

**Alleinverkauf:**  
**Schützenhof-**  
**Apotheke,**  
11 Langgasse 11.

**Rhinosol**  
ist ein gut wirkendes  
Schnupfenmittel, das  
rasche Heilung bringt.

# Schnupfen.

## Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen Finanzamt befindet sich ein Mantel zu einer 5%, Schuldverschreibung des Deutschen Reiches vom Jahre 1915 über 200 M. in Verwahrung, der vor längerer Zeit von einer unbekannten Person in den Geschäftsräumen des Amtes zurückgelassen worden ist. Der Verlierer hat sich nicht gemeldet, auch war der Eigentümer nicht zu ermitteln. Der Empfangsberechtigte wird daher aufgefordert, seine Rechte an dem Wertpapier bis spätestens 31. März 1921 einschließlich anzumelden.  
Wiesbaden, den 23. Dez. 1920. Finanzamt.

## Rampf um Milliardengewinne.

Der Hausbesitzer und Spekulant hat eingeleitet. Die überfüllten Aufstellungs-Mieter-Veranstaltungen am Dienstag zeigten den Ernst der Lage. Weil dort 1000 Mieter umfingern mußten, ist

## zweite Mieterversammlung heute

Donnerstagabend 8 Uhr, Phyzum, Bofelplatz, für die übrigen Mieter Wiesbadens, die neue Verpfändungen eingegangen sind oder noch abzuwickeln haben. Rat brauchen, weitere Folgen für die Familie (Schadungen) zu verhüten.

## Man lese ausführlichen Veri.-Bericht nach.

Kein Mieter darf ohne Aufklärung bleiben, einer befehlt den anderen, führe ihn dem „Mieterklub“ zu. Renanmeldungen in der Versammlung. — Zur Einrichtung eigener Geschäftsstelle sucht der „Mieterklub“ von Mietern entbehrliche Büromöbel zu erwerben und erbittet billige schriftliche Angebote.

## Freireligiöse Jahreschluss-Erbauung

31. 12., nachm. 5 Uhr, im Bürgeraal des Rathauses von Prediger Thier. Thema: **Noch leuchten die Sterne ewigen Lichts.**  
Sied 376, B. 1, 2, 4. F 301



## Voranzeige!

Am Donnerstag, den 6. Januar, 5.30 nachm. spricht Reichstagsabgeordneter

**Graf Westarp**

im Paulinenschloßchen ab.: „Die Preußenwahlen“.

**Deutschnationale Volkspartei**

Geschäftsstelle: Nikolaistraße 17, 2. F 322

**Haut-, Blasen- Frauenleiden**  
(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung),  
Blut-,  
Urin- Untersuchungen  
Aufklar. Broschüre No. 5 a diskret verschl.  
Mk. 3.— (Nachnahme). F 138  
**Spezialarzt Dr. med. Hollaender**  
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 53, gegen-  
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.  
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

**Syphilis.**  
Behandlung nach den  
neuest. wissenschaftl.  
Methoden  
ohne Berufsunfähigkeit  
(Chlorure)  
Mk. 3.— (Nachnahme). F 138  
**Spezialarzt Dr. med. Hollaender**  
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 53, gegen-  
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.  
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

# Todtmoos.

Bad. Schwarzwald = 841 m ü. d. M.

## Becker's Kurhaus-Hotel

Inh.: **Heinrich Becker**, früher Palast-Hotel, Wiesbaden.

**Wintersport. — Angenehmer Aufenthalt.**

**Vorteilhafte Pensions-Vereinbarungen.**

Vorzügliche Verpflegung. — Herrliche Lage.

## Firma Adolf Harth

Der erste Waggon Nr. 8686 H. S. M.

direkt aus Scheveningen (Holland)

mit 66/1 Tonnen = 10000 Kilo

echten, prima neuen holländischen

# Vollheringen

ist eingetroffen.

Qualität hervorragend, ff. zart, alle anderen Sorten in

Geschmack u. Feinheit übertreffend. Delikatess!!

Preis das Stück nur

**Mk. 1.30**

**21 Verkaufsstellen**  
in allen Stadtteilen

**Spangen**  
repariert  
**Detle,**  
Michelsberg 6.

**Feuerwerk-Punktzentralt**  
Brog. Bels, Lammstr. 5.

**Privat-Tanz-Unterricht**  
in der modernen sowie in der älteren Tanzweise erteilt  
zu jeder gewöhnl. Tageszeit (auch an ältere Personen  
und Frauen). — Ferner nehmen wir noch weitere  
Anmeldungen zu unseren Anfang Januar beginnenden  
**Abend-Tanzkursen f. Anfänger u. Vorgefertigte**  
jederzeit freundlich entgegen.

**Tanzschule W. Klapper u. Frau**  
Kleine Schmiedgasse 10 (Eingang v. Mauritiusstr.)

## Badhaus zum Bären

Kl. Webergasse 2/4 :: Bärenstraße 3.

Eigene Thermal-Quelle im Hause. 1371

Thermalbäder direkt aus der Quelle.

Kohlensäure-Bäder, elektr. Lichtbäder, Sauer-

stoffbäder. — Fango-Behandlung. — Trink-Kur.

Hohe luftige Badehalle. — Ruheräume.

## Silvesterbowle!

empfehle meinen vorzähl. diesjahr.

**Borsdorfer Apfelwein**

per Flasche Mk. 5.— mit Steuer.

3 Fl. Borsdorfer, 1 Fl. Erbsenwein ergibt

einen herrlichen Festtrunk, den Geschmack

erhöht **Obstekt** per Fl. 20 Mk.

## Glüh-Punsch

nur mit Zucker hergestellt,

per Fl. 20 Mk., 1/2 Fl. 11 Mk.

1a Heidebeerwein Fl. 8.50 mit Steuer

„Johannisbeerwein 8.50

„Brombeerwein Fl. 8.00

„Stachelbeerwein „ 11.00 und Glas.

Samtliche Weine sind mit Zucker

vergoren und sehr bekömmlich.

Weisse und rote Traubenweine,

Kognak, Steinbeger, Dauborn,

Rum, Vanille-Likör usw. 1828

Obstweinkelterer F. Henrich, Blücherstr. 24.

## Punsch-Essenzen

**Jamaica-Rum, Arrak u.**

**Cognac in altbekannter**

**Güte und vorzüglichem**

**Wohlgeschmack. ::**

**F. Gottwald, Rheinstraße 85.**

Anfangs Januar beginnen die neuen

## Zuschneide-Kurse

**für Damen-Schneiderel**

nach der leicht begreiflichen Methode

Achilles (Saarbrücken).

**Robert Klehm, Michelsberg 13,**

Telephon 3752.



## Konditorei Fritz Kunder

Tel. 734

Inh. Karl Wegner

Tel. 734

5 Rathausstraße 5 (früher Museumstraße).

Alleiniger Hersteller der seit Jahren unter dieser Schutzmarke erfundenen und best eingeführten

## Kunders Ananas-Dessert-Torten

Allein-  
verkauf

nur Rathausstr. 5

Da kein Zwischenverkauf stets frisch und preiswert!



### Arcadia-Diele

Marktstraße 34.

### Grosse Silvesterfeier

### Kath. Gesellenhaus

Freitag, den 31. Dezember:

### Große Silvesterfeier

(Ball)

Anfang 6 Uhr. Eintritt 3 Mk.

### Restaurant Mutter Engel

Tel. 466 Langgasse 52 Tel. 466

In den oberen Sälen

### Große Silvester-Feier mit Ball

Künstler-Konzert

Tischbestellung unter Nr. 466 erbeten.

### Treffpunkt Kahlbaum Likörstube

Spiegelgasse 3, Ecke Webergasse.  
Glasweiser Ausschank. Liköre und Weine.  
Angenehmer Aufenthalt. Solide Preise.  
Hotel Trierischer Hof.

### Weinstube „Zur Traube“, Erbach i. Rhg.

Spezialitäten: Rheingauer Naturweine  
eigenes Wachstum.Rheingauer Kreszenz-Weine.  
Originalabfüllungen.

Herren-Sohlen Mt. 34.—

Damen-Sohlen Mt. 27.—

Anfertigung nach Maß, Vorarbeiten,  
bestes Kernleder.

Schuh-Reparatur Mauerstraße 12.

Telephon 3000.

Frische Fische!  
Gute Fische!

### Für Silvester

frisch eingefroren!

### Lebende Karpfen und Schleie.

Lebendfr. Zander, Hechte, Aesche.

Edlen Steinbutt, Heilbutt, Seezungen  
Rotzungen, Limandes, Schollen, Merlans.

### Prima Nordsee-Cabliau und Schellfische

1/2 Fisch ohne Kopf Mk. 4.—, Ausschnitt 5 Mk. pro Pfd.

Feinste Angel-Schellfische in allen Größen.

Geräucherte Aale, Lachs, Stör  
Bücklinge, Sprossen, Rochenfleisch, ger. Schell-  
fische, Seelachs, Lachsbücklinge.

### ff. Heringssalat mit Mayonnaise

Fisch-Konserven, größte Auswahl in:

*Trickels Fischhallen*

Hauptgeschäft:  
Grabenstr. 16.  
Telephon 778.

Zweiggeschäfte:

Bleichstraße 26, Kirchgasse 7, Wörthstraße 24, Dotzheimer Straße 53,  
Zietenring 5 und Röderstraße 3.

Von frisch. Zufuhr empfehle versch. Sorten

### Seefische

zu verbilligten Preisen.

Ferner prima holländische

### Vollheringe Stück nur 1.10

Große Norw. Heringe Stück nur 90 Pfg.

Fischhandlung J. Dernbach

Wellritzstraße 48. — Telephon 4230.



### FISCHHAUS JOHANN WOLTER

FERNRUUF 453 FISHHALLE: ELLENBOGENGASSE 12 GEGRÜNDET 1856

Morgen Freitag:

### Großer Verkauf zu billigen Preisen!

Aus frischen Zufuhren empfehle:

### Alle Sorten Seefische!

Ferner: die im Geschmack unübertroffenen

### Bamberger Spiegelkarpfen.

Nur lebend! Alle Größen! Absolut reinschmeckend!

### Fischkonserven

Räucherfische — Fischmarinaden!

ERSTKLASSIGES SPEZIALGESCHÄFT



### Offene Anfrage

an einige Hausbesitzer Wiesbadens!

Warum sind Sie nicht Mitglied des Hausbesitzer-  
Bereins? Werden Sie sich sofort in der Ge-  
schäftsstelle Lützenstraße 19 an. F383

### Gelegenheit!

Zu Silvester empfehle 1001

### la Weinbrand-Verschnitt

per Flasche inkl. Steuer M 42.50

Herrnmühlgasse 7, P.

### Zu Silvester empfehle:

Original-Rum 55 Mt., Jamaica-Rum 68 Mt.,  
Französl. Cognac, versch. Marken, 68 bis 75 Mt.,  
Feinst. Weinbrand 60, Weinbrand-Bergh. 43.50,  
Punsch-Essenzen (Judeg.) in Rum u. Burgunder  
1/2 Flasche 48 Mt., 1/2 Flasche 25 Mt.

alles einschließlich Steuer, ohne Glas.

Nur Qualitätsware. Höchste Leistungsfähigkeit.

### Drogerie Brecher

Fernsprecher 3564. Reugasse 14.

### Silvester-Karpfen

in allen Größen.

### Lebende

Bachforellen, Zander,

Hechte, Schleien,

Rheinsalm im Ausschnitt

sowie sämtliche

### Fluß- und Seefische

zum billigsten Tagespreis.

### J.J. HÖB

Fischhalle — Marktplatz 11.

### Fischhandl. Wilh. Schaaf

Bücherstraße 38 Telephon 5222

empfiehlt diese Woche besonders billig

Rheinbadsfische Pfd. Mt. 3.—

Goldbarsch, Schellfisch in allen Größen

Seelachs, Kabeljau usw. im Ausschnitt

ferner kein Wagon, aber einige Tonnen

neue feinste holländ. Vollheringe

Stück nur Mt. 1.25, Dgd. billiger

Täglich fr. geb. Fische, Qualität unerreicht.

# Wann handeln werdende und stillende Mütter klug?

Wenn sie frühzeitig „Köstritzer Schwarzbier“ trinken, das nach freiwilligen Mitteilungen hiesiger Wöchnerinnen die Milchabsonderung günstig beeinflusst.

Zu haben in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen und durch:

„**BIERKOENIG**“ Dorfheimer Straße 28, Telefon 302, Herrnmühlgasse 7, 887.

1551

## Neu eröffnet!

### Münchener Gewerbehaus

Hotel Römerbad, am Kochbrunnenplatz 3.

Kunstgewerbe in jed. Art und Ausführung vornehmen Stils, sehr preiswert.

Separ. Gemäldesalon erster Meister. In großer Auswahl Oelgem., dar. Fr. v. Deggeler, Fr. Aug. v. Kaulbach, Habermann etc.

Zur zwanglosen Besichtigung wird das hochverehrte Publikum höflich gebeten. Geöffnet von 9 bis 7 Uhr.

**Mieter! Zählt nicht die neue Miete,** ohne gleichzeitig dem „Mieterschutz“ beizutreten. Seid vorsichtig, unterschreibt nicht Neues, fragt vorher die „Mieterschutz-Rechtsanstalt“. Täglich ab 4 Uhr im „Städt. Arbeitsamt“. F399

## Firma Adolf Harth

### Endlich

nach vielen Einfuhr- und Transport-schwierigkeiten ist mein schon so lange am Seeplatz gefauster

## Kaffee

eingetroffen! Derselbe ist täglich frisch und naturell gebrannt aus eigener Rösterei in meinen sämtlichen Verkaufsstellen zu haben.

Preis ist nur:

**M. 13.-** per  $\frac{1}{2}$  Pfund.

Ich führe nur eine Sorte Kaffee, diese aber ist

**Qualitätsware** rein schmeckend und von vollem **Aroma!**

**21 Verkaufsstellen** allen Stadtteilen

**Sie können sich** aus Rotwein und Essenz **Neujahrs-Punsch** selbst bereiten. Zutaten hierfür empfiehlt die **Schloßdrogerie Siebert, Marktstr. 9.**

**Hubert Schütz & Co., Likörfabrik,** Nikolastraße 28 :: Fernspr. 6331 empfehlen dem Handel:  
**Jamaica-Rum, Rum-Verschnitt Batavia-Arrak, ff. Liköre Hochfeine Punschessenzen Französ. Rot- und Weißweine.** Zu haben in allen einschl. Geschäften. 1652

**Ganz schwerer Markttag kommt 3. Verkauf:** Zum Kochen, sowie zum Braten 12 Mt. Rindfleisch Pfund 13 u. 14 Mt. Ganz beind. Blut- u. Leberwurst Pfund 10 Mt. feinschmed. Mehlerei Straub, Bertramstr. 17.

## Edelstück Prosit Neujahr! Edelstück

Verkauf einmalig am 31. ds.

An meine w. Kundschaft!

Anlaßlich des Neuen Jahres gebe ich die eigenen Erzeugnisse in Zigaretten bei Abnahme von Originalpackung zu Fabrikpreisen ab.

**Zigarrenhaus Adolf Wattenberg** Mauritiustrasse 5. Herderstraße 26.

Für Silvester empfehle ich

## feinen Aufschnitt

in verschiedenen Preislagen.

Marktstraße 11 **Carl Harth.** Telefon 382.

## Die Glückwunschtafeln

liegen an den Schaltern im Tagblatt-Haus zur gefl. Einsicht offen. Anmeldungen von Neujahrsgratulationen werden schon sehr entgegen genommen

**Wiesbadener Tagblatt**

Langgasse 21 - Telefon 6650-53

## Silvester-Ball

am 31. von 6 Uhr ab. „Germania“ Selenenstr. 27.



## Café Orient.

Morgen Freitag, den 31. Dezember 1920:

**Silvester-Feier und Ball!**

NB. Neujahr u. Sonntag: **BALL!**

## A. H. O.

**Neujahr Adolphshöhe.**

Bin an das Fernsprechn. Nr. 1703 angeschlossen.

Samen-, Dünger- und Futtermittel-Handlg. G. Nickel, Wellritzstr. 30.

**Diwan 600**

Sofa 475, Waschküch. 120, Metallbett mit steiler Matr. 250, Nachttisch 60, Gasheerd. 2flam. 65 Mt. u. d. Holland, Sedanstr. 5

## Allgemeiner Preisrückgang für Schmalz.

Ich verkaufe aus frisch eingetroffener Sendung amerik. prima

**Schweinefett**

„Marke Armour“

gar. rein, blütenweiß, in unübertreffl. Qualität,

**Pfund Mt. 16.50**

gentnerweise Mt. 16.—

**Badöl**

beste Qualität

**Gehoppen Mt. 13.—**

**Salatöl**

beste Qualität

**Gehoppen Mt. 14.—**

**Punsche**

Rum, sowie Burgunder

$\frac{1}{4}$  Fl. Mt. 48.—,  $\frac{1}{2}$  Fl. 26.—

**Franz. Cognac**

$\frac{1}{4}$  Fl. Mt. 65.—, 70.—

**Weinbrand-Verschn.**

$\frac{1}{4}$  Fl. Mt. 48.—, 52.—

$\frac{1}{2}$  Fl. 26.—, 28.—

**Steinhäger**  $\frac{1}{4}$  Fl. 48.—

**Schwante Nachf.**

Schwalbacher Str. 59. Telefon 414.

## La Landeier

n. Stüd 2.80.

**Auslands-Zucker**

Pfund 16.00.

**Gebr. Kaffee**

Pfund 27.00.

**Kartoffelmehl**

Pfund 4.50.

**Haferflocken**

Pfund 4.00.

**Heidelbeerwein**

wegen Aufgabe Flasche inkl. Steuer 3.00.

## G. Jung

Kolonialwaren

Sedanplatz 3. Tel. 4621.

**Weinbrand**

**Frz. Cognac**

**Rum, Arrak**

**Liköre**

**Punsch-Essenzen**

Weine u. Südwine

in erstklassigen

Qualitäten

bei

**Friedr. Marburg**

Neugasse 1.

## Burg-Kaffee u. Konditorei

Inh. Bovenstiepen & Vordach

7 Webergasse 7, Ecke Spiegelgasse.

Zum Jahreswechsel empfehlen:

**Berliner Pfannkuchen**

**Punsch- u. Teegebäck**

(Spezialität Holländ. Spekulatius, kein Ersatz)

Tägl. frische Torten in 1st. Ausführung.

Feinster Bohnenkaffee,

Tee, Schokolade u. Kakao.

Fernsprecher 6:04. Fernsprecher 6504.

## Mündener Löwenbräu : Mündener Pschorrbräu Kulmb. Pelzbräu



sowie hies. Biere in Siphons und Flaschen empfiehlt

**H. Schäfer,**

jetzt Zimmermannstraße 1.

Telephon 2838.

## Weinhaus „Roland“

Luisenstraße 14. — Fernruf 141.

Freitag, den 31. Dezember 1920,

**Silvester:** 1666



**Grosses Schlachtfest.**

Empfehle:

**Br. Rindfleisch 3. Kochen** per Pfd. 10.—

„ „ „ „ „ „ 11.—

**Br. Kalbfleisch** . per Pfd. 13 u. 14.—

**Hadfleisch, Rets frisch** . per Pfd. 13.—

**Leber- und Blutwurst** . „ „ 10.—

**Mehlgerei Adam Schmitt**

1 Sedanstraße 1.

## Großer Fleisch-Umschlag

**Varies Rind- u. Ochsenfleisch** Pfd. Mt. 10.—

die schönst. Stücke 1. Sauerbrat. auch nur „ „ 10.—

**Kalbfleisch, alle Stücke** . . . . . „ 12.—

**Spez. Rinderbraten** . . . . . „ 12.—

**In Hammelfleisch, alle Stücke** Pfd. Mt. 12.— u. 13.—

**In Schweinefleisch** . . . . . Pfd. Mt. 20.—

**Stück frisches Hadfleisch** . . . . . „ 12.—

**In Leber- und Blutwurst** . . . . . „ 10.—

**In Fleischwurst, Würstchen, Blutwurst** . . . . . „ 14.—

**Preklops** . . . . . „ 15.—

**Ausgezeichnetes Rinderfett** . . . . . „ 15.—

**Mehlgerei Hirsch, 61 Schwalbacher Str. 61**

## Mehlgerei Bernen

Empfehle:

**Prima Ochsen- und Rindfleisch** Pfd. 10.—

**Die feinsten Bratenstücke** . . . . . Pfd. 11.—

**Rostbraten und Lenden** . . . . . Pfd. 12.—

**Kalbfleisch** . . . . . Pfd. 13—14.—

**Hadfleisch** . . . . . Pfd. 13.—

10 Mauerstraße 10.

Empfehle diese Woche:

**Prima Ochsenfleisch**

3. Kochen . . . . . 12 Mt.

3. Braten, alle Stücke 13 Mt.

**Prima Kalbfleisch** . . 13 u. 14 Mt.

**Leber- u. Blutwurst** . . . 12 Mt.

sowie alle anderen Wurstwaren billigst.

**Mehlgerei Stein, Feldstr. 9.**

**Selbstgefert. pr. Lederwaren**

Damentaschen, Portemonnaies

Brief- und Zigarrentaschen empfiehlt

**Georg Mayer, Riehlftr. 9, Part.**

## Billiger Seefischverkauf Freitag auf dem Markte.

